

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Kriegs-Preis: Die kriegsgefallenen Soldaten...
Jeder Anspruch auf Rückzahlung...
in Ordnung sein.

„Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnement-Preis: Monatlich 2,20 Mark, vierteljährlich 6,50 Mark, halbjährlich 12,00 Mark, jährlich 22,00 Mark.
Einzeln 5 Pfennig.

Postfach-Anschluß Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kühle, Groß-Okrilla.

Nummer 102 Sonntag, den 5. September 1920 19. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

Das Reichsgerichtsvorhaben gegen einige am Rapp beteiligte Persönlichkeiten ist eingestellt worden.
Die Kohlensteuer für Oberschlesien ist aufgehoben.
Die seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen Gewerbesteuer-Anlagen werden an die Reichsfinanzverwaltung übergeben.
Die seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen Gewerbesteuer-Anlagen werden an die Reichsfinanzverwaltung übergeben.
Die seit einiger Zeit in Umlauf befindlichen Gewerbesteuer-Anlagen werden an die Reichsfinanzverwaltung übergeben.

zwischen den maßgebenden Behörden an Spree und Elbe.
Der sächsische Finanzminister will bekanntlich Porzellanengelb in der Meißner Manufaktur herstellen lassen, um der Kleingeldnot in Sachsen ein Ende zu machen und nebenbei dem großen Defizitadel etwas aufzuhelfen, denn natürlich würden die Sammler sich auf diese Karität stützen und keine Einlösung verlangen.
Aber Herr Dr. Reinhold, Sachsens Finanzwart, hat die Rechnung ohne Berlin gemacht. Dort ist man nämlich dabei, zu beweisen, daß Sachsen kein Recht habe, Geldmünzen herzustellen, die höhere Werte darstellen, als den der Scheidemünzen (also höchstens bis zu 1 Mark).
Natürlich läßt der Eifer der Berliner Juristen den Scharfsinn der Dresdner Amtsgenossen nicht ruhen, und diese bemühen sich nachzuweisen, daß Sachsen auch höheres Geld ausgeben darf.
Wenn die beiden Parteien sich nicht einigen, wird noch das Reichsgericht in dieser wichtigen Frage die Entscheidung treffen müssen.
Unbestellbare Postsendungen. Nach den Feststellungen der Postverwaltung ist die Zahl der unbestellbaren Postsendungen in den letzten Jahren unverhältnismäßig gestiegen.
Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Absender sehr häufig den Empfänger in der Aufschrift ungenügend bezeichnen, insbesondere unterlassen, dessen Wohnung nach Straße und Hausnummer genau anzugeben.
Bei Sendungen an Geschäftsfirmen ist die Aufschrift sehr oft deshalb unvollständig, weil die von der Firma abgeforderten Mitteilungen, Briefumschläge usw. nicht alle nötigen Angaben über die Anschrift der Firma (namentlich nicht Bestelldress, Postamt, Straße und Hausnummer) enthalten.
Die Rückgabe unbestellbarer Sendungen an den Absender ist in vielen Fällen nicht ohne weiteres möglich, weil er seine eigene Anschrift auf der Sendung nicht vermerkt hat.
Derartige Briefe müssen von einem besonders hierfür eingesetzten Ausschuss geöffnet und zur Ermittlung des Absenders bis auf Einzelheiten durchgesehen werden.
Der Post erwacht dadurch viel Arbeit und Aufwand. Der Absender hat in vielen Fällen den Nachteil, daß die Sendung ihre Bestimmung nicht erreicht und ihren Zweck verfehlt, er selbst verspätet oder gar nicht Kenntnis davon erhält und die Gebühren nutzlos ausgegeben hat.
Es liegt gleichermaßen im Nutzen der Post wie des Publikums, daß die Absender auf allen Postsendungen, insbesondere aber auf den Briefsendungen und Postkarten die Wohnung des Empfängers (Straße, Hausnummer und Stockwerk) stets richtig und vollständig bezeichnen sowie in jedem Falle den Absender vermerken.
Kadeberg. In der gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten am Mittwoch wurde Staatsminister a. D. Otto Hlbig zum hiesigen Bürgermeister gewählt.
Dresden. Die hiesige Kriminalpolizei nahm eine Aufsehen erregende Verhaftung vor. Der in der Revolutionszeit als Schloßkommandant tätig gewesene Wehrheitssozialist Frieß wurde verhaftet, weil er Betrübereien verübt hat. Einer seiner Komplizen hat sich als Beamter ausgegeben und unberechtigter Weise Beschlagnahmen vorgenommen. Auch Schwebungen mit Salvarian und andere Straftaten soll Frieß begangen haben.
Der Sedanstag rief in Dresden Kundgebungen und Gegenkundgebungen hervor. Schon früh waren das Bismarck-Denkmal und andere vaterländische Denkmäler mit Kränzen geschmückt und erregten den Hohn der Andersgesinnten, die namentlich im Laufe des Nachmittags und Abends versuchten, die Kränze zu entfernen. Namentlich vor dem Bismarck-Denkmal, wo eine nationale Schutzwache Stellung genommen hatte und patriotische Reden gehalten wurden, versuchten die Gegner, die Kränze zu beseitigen. Man war schließlich infolge der wiederholten wütenden Angriffe gezwungen, den einen großen Kranz von dem Denkmal wegzunehmen und in Sicherheit zu bringen. Bis in die Nacht hinein wiederholten sich die häßlichen Kundgebungen in den verschiedenen Stadtteilen. Auch im Rathaus gab es große Tumulte. Dort stand im Stadtverordnetenkollegium eine Vorlage über die Gewährung von Beschaffungsbeihilfen für die Erwerbslosen zur Beratung. Statt sich dafür dankbar zu erweisen, verursachten aber gerade die Arbeitslosen auf den Tribünen einen derartigen Tumult, daß erst wieder Ruhe eintrat, als diese geräumt waren. Trotzdem wurde diese Vorlage angenommen.
Mittelbach. Am 31. August gegen 4 Uhr nachmittags wurde hier einem geschäftlich aufhältlichen Kaufmann aus Dresden-Löbtau ein Herrenfahrrad im Werte von 800 Mark von der Dorfstraße gestohlen. Den Bemühungen der Bandgendarmarie gelang es, gleich am folgenden Tage den

Dieb in der Person eines 26 Jahre alten landwirtschaftlichen stellenlosen Arbeiters Sch. in Großröhrsdorf festzunehmen. Dieser war noch am Diebstahlstage nach Dresden gefahren und hatte dort das Fahrrad verkauft. Dasselbe konnte wiedererlangt und seinem rechtmäßigen Besitzer ausgehändigt werden.
Sebnitz. Stoffdiebe, die mehrere Geschäfte in Neustadt heimlich, sind hier dingfest gemacht worden. Es handelt sich um einen Ingenieur Kiefer aus Karlsruhe und einen ledigen Schreiber aus Dresden.
Löbau. Der hiesige Kommunalverband hatte vor einigen Tagen verordnet, daß in seinem Bezirke keine Brotmehlstrückung mehr stattfinden solle. Jetzt gibt er bekannt, daß auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums diese Bestimmung außer Kraft gesetzt worden ist. Das Brot ist bis auf weiteres wie bisher zu strecken.
Hohenstein-Ernstthal. Die Mitglieder der Preisprüfungskommission haben ihre Ämter niedergelegt. Sie konnten mit ihren Anordnungen nicht durchbringen, und das Lebensmittelamt hatte den Ausschuss als verfassungswidrig bezeichnet.
Falkenstein. Einer Vergiftung durch Methylalkohol, der in Flüssigkeiten enthalten ist, die als sogenannter Trinkrum oder Kognak im Handel angeboten werden, ist dieser Tage ein hiesiger Bürger erlegen.
Werdau. Die vorzugsweise mit Staatslieferungen beschäftigte sächsische Waggonfabrik A. G. hier, hat wegen anbauender Rückgang der Leistungsfähigkeit die Abteilung Reparatur geschlossen und sämtlichen darin beschäftigten Arbeitern gekündigt. Als Gegenmaßnahme ist die gesamte Belegschaft der Firma, etwa 500 Mann, in den Ausstand getreten.
Bärenstein. Bei einem Feuergefecht zwischen tschechischen Finanzbeamten und Schmugglern auf der Eisenbahnbrücke zwischen Bärenstein und Weipert wurde der zuletzt in Schleitau beschäftigte Maurer Domborf erschossen. Er hinterläßt Witwe und 5 Kinder. Es ist festgestellt, daß aus dem bei ihm gefundenen Revolver kein Schuß abgegeben worden ist. Der Beamte, der ihn erschossen hat, wurde verurteilt.
Deisnig. Die ärztliche Untersuchung der Schul Kinder hat hier ein überaus trübes Bild ergeben. Von den 3092 evangelischen Schulkindern sind nur 365 normal bzw. etwas über normal ernährt und entwickelt; 81,3 Prozent der Knaben und 64,4 Prozent der Mädchen sind in der körperlichen Entwicklung zurückgeblieben, stark blutarm und schwer unterernährt.

Eingekandt.

für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die pressgesetzliche, nicht die ideale Verantwortung.
Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert, auch der Obstzüchter. — Der örtliche Preisüberwachungs-Ausschuss, der nur aus Verbrauchern besteht, hat hier die Preise für Äpfel und Birnen auf nur 30—40 Mark für den Zentner festgesetzt. Feinste Tafelbirnen wurden schon im Frieden bis zu 80 Mark für den Zentner bezahlt, aber wenn man nur die üblichen Friedenspreise annimmt, welche für gutes Obst 10—20 Mark betragen, so ist das heute ganz entschieden kein „angemessener“ Preis. Würden sich diese Herren, die den Obstzüchtern heute diese Preise vorlegen, wohl mit dem doppelten oder höchstens vierfachen Friedenslohn begnügen? Jedenfalls kennen diese Herren nicht die jahrelange Arbeit und Mühe und Geldkosten, welche eine Obstanlage verursacht, ehe aus derselben nennenswerte Erträge an wirklich gutem Obst herausgewirtschaftet werden können. Sie sehen nur dann die Früchte an den Bäumen hängen.
Mit diesen festgesetzten Obstpreisen wird man nur erreichen, daß man hier kein gutes Obst mehr bekommt. Dresden hat den Preis auf 70 Mark für den Zentner festgesetzt und sich somit wenigstens annähernd den gegebenen Verhältnissen angepasst. Jedenfalls müssen beim Festlegen von Preisen nicht nur Verbraucher, sondern auch Erzeuger zu Rate gezogen werden.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 5. September 1920.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Abends 8 Uhr Jungfrauenverein.
Montag, den 6. September, abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde in der neuen Schule (Zimmer 6).

Vertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 4. September 1920.
Nährmittelverteilung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Es werden beliefert: Abschnitt 57 der gelben Karte A mit 1 Pfund Kartoffel-Abchnitt 57 der roten Karte B mit 1 Pfund Weizenmehl, Abschnitt 57 der grünen Karte C mit 1 Pfund Weizenmehl, Abschnitt 57 der blauen Karte D mit 1 Pfund Weizenmehl zu je 1 Mark. Die Anmeldung für diese Verteilung hat seitens der Verbraucher spätestens bis zum 5. September 1920 in einem Kleinhandelsgeschäft zu erfolgen.
Freimachung von Arbeitsstellen. Die Bekanntmachung des Demobilisierungskommissars zu Dresden über die Freimachung von Arbeitsstellen vom 31. Juli d. J. sah eine kleine Wirtschaftsgemeinschaft vor, über die von den Beteiligten keine Angabe gemacht wurde. Insbesondere wurde es als unzulässig empfunden, daß das Wirtschaftsgebiet Dresden die Bezirke der Dresdner Amtshauptmannschaften mit Ausnahme der Stadt Dresden, den sämtlichen Ortsgemeinschaften der Amtshauptmannschaften Dresden-Altschloß und Dresden-Neustadt, aus den Orten Coswig (Neucoswig), Kötz, Weinberg, Kadeburg sowie Beerwalde, Borlas, Börschen, Dänichen, Börsendorf, Oberammerndorf, Pörsendorf, Seifersdorf, Spechtitz und Wilmsdorf.
Nach dem Berlin-Dresdner Eisenbahn- und dem

Gasthof zum „Schwarzen Roß“

Heute Sonntag von nachmittag an

feine Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Santa.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Sonntag von nachmittag an

große öffentliche Ballmusik.

Es ladet zu einem zahlreichen Besuch ergebenst ein

Paul Seidensticker.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla

Bibliographisches Institut Leipzig und Wien

Meyers Handlexikon

beantwortet alle Fragen

der Gegenwart und gibt Auskunft über die Neuordnung der Welt nach dem Kriege. — Etwa 75000 Stichwörter auf 797 Seiten Text, 1700 Textbilder, 30 Tafeln, 45 Karten.

1 Band gebunden 80 Mark einschl. Touringzuschlag

Wir liefern das Werk auf Wunsch auch gegen Teilzahlungen

F. Schönemann m. b. H., Versandbuchhandlung, Leipzig, Thibautweg 17

Preisermäßigung!

Mäntel und Schläuche nur bester Fabrikate in reichhaltiger Auswahl.

Gummireifen auf Kinder- und Sportwagen. Ausführung jeder Reparatur unter Garantie. Emaillieren — Vernickeln. Solide Preise — reelle Bedienung.

Fahrradhaus Gürtner.

Conzinstitut W. Herrmann
Dresden-Gr. 23, Burgsdorff-Str. 5 ptr.

Beginn neuer Tanzkurse

Montag, den 13. September, abends 7 Uhr im

Etabl. „Alberthöhe“ Klotzsche

Dienstag, den 14. September, abends 7 Uhr in

Cunnersdorf b. M. Gasth. Cunnersdorf

Freitag, den 17. September, abends 7 Uhr in

Lausa Gasthof zu Lausa.

Geliebt werden sämtliche alten und neuen Tänze. Schnellanz und Einzelunterricht zu jeder Tageszeit. Werte Anmeldungen erbitte in den Unterrichtslökalen oder in meiner Wohnung bewirken zu wollen.

Bestellungen auf

Winter-Kartoffeln

nimmt an
Gustav Döring.

Apfel

verkauft
Wagner, Seifersdorf.

Spezial-Salz (Cafel-Salz)

hervorragend schöne helle Quof. in grober u. allerfeinster Mahlung in Baggelung. direkt ob Wert zu besond. billigen Preise. Verlangen Sie Spezialt. bewähr. Offerte von Ernst Frehdorff, Salz engros, Stettin, Telefon 46, 84, 2841. Begr. 1894 Teletamm: Ernst Frehdorff.

Kluge Frauen

kaufen keine nutzlosen teuren Mittel, sondern wenden sich bei Regelstörungen und Stockungen an mich. Machen Sie noch einen Versuch mit meinem anerkannt wirksamen Spezialmittel. Vollkommen unschädlich Garantie Erfolg in 3-4 Tagen. Ohne Bemühung. Viele Dankschreiben!

W. Schlenz, Hamburg 36
Bonfischweg 149.

Wirklich guten sauren 6 arab. alkoholhaltigen

Beerenwein

(best. empfobl.)
gibt es nur in der
Beerenweinschänke
Cunnersdorf
Restaurant z. Röbbetal.

Gasthof zum Hirsch

Heute Sonntag von nachmittag an

feine Ball-Musik

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Für die uns aus Anlass unserer Silber-Hochzeit in so zahlreichem Maße dargebrachten Glückwünsche, Geschenke und sonstigen Ehrungen sagen wir hierdurch Allen unseren

herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, am 4. September 1920.

Max Zündler u. Frau
geb. Bernd.

Restaurant Buschhänke Lomitz.

Zum Erntefest
morgen Sonntag, den 5. September
empfehle meine Lokalitäten
einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.
Gute Küche! ff. Biere!
Hochachtungsvoll Paul Schuster u. Frau.

Für Landwirte!

Neuanlagen u. Reparaturen für sämtliche

landwirtschaftliche Maschinenbetriebe wie Dreschmaschinen für Hand-, Motor- und Göpelbetrieb, Gras-, Getreidemäh-, Säe-, Drill-, Häcksel- und Futterschneidemaschinen, sowie
□ Kartoffelernte- und Sortiermaschinen, □ Kartoffelwäscher, Milchcentrifugen, Buttermaschinen usw.

● Aller Art Pumpen für Kraft- und Handbetrieb ●

Maschinen-Reparatur-Werkstatt
Hermann Goltzsche
Ottendorf-Okrilla, Radeburgerstraße 109e

Fahrradhaus Cunnersdorf

Hermann Schulze, Mechaniker.

Herabgesetzte Preise für Fahrradbereifungen laut Mitteilung der Gummikonvention vom 2. August d. J.

Reichhaltiges Lager in
Mänteln u. Schläuchen
verschiedener Dimensionen.

Fabrikate nur erster Firmen.
Sukante Bedienung. Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Verschiedene Sorten
Ersatzbereifungen.

Feilenhauerei mit Kraftbetrieb

von
Bruno König, Lausa b. Dr.
empfiehlt sich zum Aufbauen stumpfer Feilen mit Benutzung bester Glüh- und Härte-Einrichtungen zur Schonung des Stables.

Birnen und Äpfel

Zentner 30—60 Mk.
empfiehlt
Gustav Lunze, Großhändler

Eine Milchziege ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B.

Johannisbeer-
Wermuth-
Rhabarberwein
empfiehlt in Flaschen
ausgewogen
F. Meyer u. Co.
Zub. R. St. 110e

Frühe
Saat-
Kartoffeln
(Waiserkrone)
hat abgegeben
Max Herrick

J. Oskar Pommer
Naturheilkundiger.
Königsbrück, Poststraße 11.

Geräte und behandelte:
Jeden Krankheitsfall
— bei Frauenleiden.
Behandlung u. Thure-
zur möglichen Vermeidung
von Operationen und
Tragens von Ringen.
Heber 20 Jähr. prakt. Erfah.
Sprechzeit: Montag, Dienstag,
tag, Donnerstag u. Freitag
4-8. Sonntags v. 8-11
Sonn- unbestimmt.

Wand- Sprüche

in grosser Auswahl
— empfiehlt —
Hermann Kühle
Buchhandlung
Geblickte
Haarzöpfe
werden gewissenhaft nach-
gefärbt.
H. Rose, Freifaur.